



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXI. Ludolf von dem Knesebeck und seine Söhne Werner und Maneke verkaufen einen Hof in Döhre wiederkäuflich an Johann Verdemann, Propst zu Döhre, seinen Bruder und des letzteren Söhne, am 21. Juli ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

finge vor to kundeghen vppe funte Johans dach midden sommer, dar na vppe funte mychelis dach scholle wi vnde willen en de vorbenomeden druttich mark myth der bedagheden rente weder gheuen In dem Closter to Dystorpe Sunder Jenigherleyge Insaghe vnde vortoch. Desser to groter bekantnisse vnde to mer wissenheyt hebbe wi Diderik vnde otto vnse Inghesechel witliken vnde myt ghudem willen hengen laten In dessen breff, dede gheuen vnde screuen is na ghodes bort verteynhundert Jar, dar na In dem en vnde softigheften Jare, In funte Marien magdalenen daghe der werden vrowen.

CCCX. Obligation und Rentenverschreibung Ludolf's von dem Knefsebeck zu Langenapeldorn und seines Sohnes Werner gegen Geseke von Dannenberge, Hillese Loffhagen und Mette Schirmer, Klosterjungfrauen zu Diesdorf, vom 15. Juli 1462.

Ik luddelff vnd werner, syn sone, van deme knesebeke, wonhaftich to langnapeldorn, Bekennen vnd betugen apenbar yn desseme apen breue vor vnns vnde vnse eruen vnd vor allefweme, de en sehn eddir horen lesen, dat wy schuldich syn rechter witliker schuld XII lubesche mark soltwedelscher weringe den werdigen Junckfrowen yn deme clostere to dystorpe, also Gheseken van Dannenberge vnd hilleken loffhagens, de vns VI mark gedan hebben van der kosterye amptes wegen, de se nu tor tiid vorstan, vnd VI mark, de vns de werdige Junckfrowe dan hefft Metteke schermer, dar wy en vor setten yn de stede eyne lubesche mark yn deme dorpe to kortenbeke yn vnse haue, dar nu tor tiid vppe wanet henneke gerkens, alle yar, de wile wy sodane XII lubesche mark vnder hebben, vppe funte Michaelis dagh sunder vortoch vnd yennigerleye vordrent den vrogenanten Junckfrowen de marck schickende yn dat closter to dystorpe —. Deses to vunder bekantnisse vnd wissenheit hebbe wy eergenomet vnse Ingefelgel witliken vnd myt gudeme frygen willen gehenget an dessen breff, de gescreuen vnd gegeuen is na gades bort dusent Jar veerhundert Jar, dar na yn deme twe und seftigsten Jare, am dage der deylinge der hilligen apofteln.

CCCXI. Ludolf von dem Knefsebeck und seine Söhne Werner und Maneke verkaufen einen Hof in Döhre wiederkäuflich an Johann Berdemann, Propst zu Döhre, seinen Bruder und des letzteren Söhne, am 21. Juli 1464.

Ludelff vann dem knesebecke, wonhaftich to Langenapeldorn, werner vnd maneke, broder, des genantenn Ludelffes sone, wy bekennenn apenbar vor allsweme, Dat wy

eindrechtlickenn vnnnd vp einen rechtenn wedderkopp vorkofft hebbenn Dem erfamenn heren Ernn Johanne verdemann, praweste to Dore, vnnnd Ludelffe verdemanne, fynenn broder, Gherde, Johanne, Ludelue vnnnd Johanne, des vppenantenn ludelffes sone, erenn eruenn vnnnd dem hebber desles breues mit erenn willenn vnfenn hoff bynnenn Dore, Dar nu frederick Mertens vppe wonet, mit besettinge vnnnd enthettinge, mit dem richte bynnen Thuns vnnnd Mit dem dinste vnnnd mit dem rockhone vnd mit dem leger vnnnd suth mit allem rechte, dat wy be- thoher dar auer hadt hebbenn, vor thwintich gude vulwichtige rinfche gulden, de se vnns dar var tho willenn woll betalt hebbenn —. Vnd wii hebbenn in Desses kope vnns des frie behol- denn, dath wii alle Jar Dessen vorseuenn hoff mogen van ihm wedder kope, vnnnd wan wy dat willen dhoen, so scholle wy ehnn des de losinge vorkundigenn in den hilligen Dagenn to pinge- stenn, vnnnd darna vppe dem Negestuolgenden Sunte Jacobs Dach ehn ere thwintich vulwichtige ghude rinfche gulden bynnenn Dore edder bynnen witingck, wur se de betalinge eschenn vnnnd leuefth hebbenn willenn, wedder geuen vnnnd tho willenn betalenn —. Desses to louenn vnnnd tuche- nisse vnnnd furder bekantnisse hebbe ick ludelff vnnnd dem knesbebecke vornomet myn In- gesegeell, des wy vrogenantenn beyde werner vnnnd maneke vor vnns medebrucken, wente wy noch der tidt nene egen Ingesegeell enhebbenn, mit willenn hengen latenn an Dussen breff, de ge- geuen is nha vnnes herenn christi gebort viertien hundert Jar, Darna in dem vier vnnnd Softigestenn Jare, am Sonnauende in Sunte Marien Magdalenen auende.

Copiarium von Werle f. 8. 9.

CCCXII. Heinrich Varendorffs, Bürgers zu Lüneburg, Obligation über eine Leibrente für seine Schwester Wunneke Soltow, Nonne zu Diesdorf, vom 24. Juli 1464.

Ik hinrik varendorp, borger tho Luneborg, bekenne vor myk vnde myne eruenn in desseme breue, dat Ik hebbe Entfangen van vnser suster wunneken soltowen, der ghestli- ken Junchvrowen begheuen to dystorpe, Softich mark pennynge luneborger weringhe, dar Ik er vnde Alheyde varendorp, myner dochter, alle Jar schal vor gheuen ver mark pennynge vthe mynen redeften vnde wysselsten gude bynnen luneborch, doch stad schot daraf to donde, vnde desse vorschreuen veer mark gheldes mach wunneken soltowen na erer beyder dode vorghe- rod laten vnde gheuen, wor se denne wel vnde beleuet. Desses to vorder bekantnisse vnde tughe hebbe ik hinrik varendorp vorgherort myn Ingeseghel witliken suluen drucket vppe dessen breff, ghegheuen na der bord christi dusent ver hundred in dem ver vn softigheften Jare, in sunte Jacoppes Auende des hilgen Appostoles.